

## **Predigt zu Mt 6,13a**

FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE  
UNS VON DEM BÖSEN.

### **Gesprochene Sprache: Mundart**

Liebe Gottesdienstgemeinde,

es ist nicht Gott, wo uns in Versuchung führt.

Es ist der Mensch, wo sich in Versuchung führen lässt.

Jede Versuchung verlangt eine Entscheidung.

Wir können uns entweder für das Eine oder für das Andere  
entscheiden.

Häufig ist es nicht einfach, die richtige Entscheidung zu  
treffen.

Manchmal gehen wir einer Entscheidung auch einfach aus  
dem Weg, indem wir sie ignorieren und zuerst handeln und  
dann nachdenken, statt zuerst nachzudenken und dann zu  
handeln.

Versuchungen, Erprobungen, Prüfungen, Krisen,  
Herausforderungen gehören zum Leben und sind Teil von  
unserer spirituellen Entwicklung.

Und doch beten wir :

FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE  
UNS VON DEM BÖSEN,

weil wir wissen, dass es «Versuchungen» gibt, wo stärker sind  
als wir.

Auch Jesus ist in Versuchung geführt worden.

Die Evangelisten erzählen uns die Vorgeschichte von seinem öffentlichen Wirken, wo in der Abgeschiedenheit von der jüdischen Wüste angefangen hat.

*Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde,*

lesen wir im Matthäusevangelium.

Es ist der Heilige Geist, wo Jesus in die Wüste führt.

Die Versuchung aber kommt vom Bösen, nicht von Gott.

Der Versucher, wie der Teufel beim Evangelist Lukas auch genannt wird, flüstert Jesus nach vierzig Tagen Durst und Hunger im Wüstenland zu:

*Bist du Gottes Sohn, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde.*

Jesus entgegnet:

*Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.»*

Kurz darauf wird Jesus nach Jerusalem geführt und auf eine Zinne vom Tempel gestellt.

Dort wird ihm der Gedanke eingegeben:

*Bist du Gottes Sohn, so wirf dich von hier hinunter; denn es steht geschrieben:*

*»Er wird befehlen seinen Engeln für dich, dass sie dich bewahren.«*

Jesus widerspricht mit einem anderen Wort aus der Heiligen Schrift:

*»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen« -*

du sollst ihn nicht leichtsinnig oder hochmütig herausfordern oder für seine Barmherzigkeit einen Garantieschein erwarten.

Jesus wird ein drittes Mal «geprüft».

*Der Teufel führte ihn hoch hinauf und zeigte ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick und sprach zu ihm:*

*Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du mich nun anbetest, so soll sie ganz dein sein.*

Wieder reagiert Jesus mit einem Bibelwort:

*Es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«*

Liebe Gemeinde,

dreimal wird Jesus vom Bösen angefochten, dreimal steht er vor einer Entscheidung.

Die erste: Materie oder Gottvertrauen.

Die zweite: Hochmut oder Gottvertrauen.

Die dritte: Macht oder Gottvertrauen.

Dreimal entscheidet sich Jesus für das Gottvertrauen.

Ob auch wir «gewöhnlichen» Leute vom Heiligen Geist manchmal in die «Wüste» geführt und vom Bösen auf die Probe gestellt werden?

Ob Gott uns aufs Glatteis führt?

Jedenfalls hat der Gedanke, dass Gott und nicht eine andere Macht uns in Versuchung führt, vermutlich mit einem Missverständnis zu tun, wo der Übersetzung geschuldet ist.

In den jüdischen Synagogen wird bis heute gebetet:

*HERR, lass mich nicht kommen in die Gewalt der Sünde, noch in die Gewalt der Schuld, noch in die Macht der Versuchung.*

Jesus hat aramäisch geredet.

Seine Worte sind später ins Altgriechische übersetzt worden.

Gut möglich, dass er den Wortlaut vom Synagogengebet im Sinn gehabt hat, wo er den Jüngerinnen und Jüngern das Unservater geschenkt und ihnen statt «*führe uns nicht in Versuchung*» tatsächlich gesagt hat:

*Lass uns nicht in Versuchung kommen.*

Gott führt niemanden in Versuchung, so der 1. Johannesbrief.

*«Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde.*

*Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemals.»*

In Versuchung führt der Mensch sich selber, wenn er der Stimme vom «Bösen» Gehör schenkt, sich ihr zuneigt, ihr zustimmt und folgt und sich von ihr bestimmen und beherrschen lässt,

z.B. indem er der Gier, dem Zorn, der Eitelkeit, der Trägheit oder dem Hochmut in seinem Herzen nachgibt und zu viel Raum gibt.

So ist die 6. Bitte vom UNSERVATER *«führe uns nicht in Versuchung»* eine Bitte an Gott, dass ER uns vor Krisen oder Prüfungen verschone, denen wir ohne Hilfe nicht gewachsen sind, und dass ER uns helfe, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Mehr noch:

*«Führe uns nicht in Versuchung»* kann auch bedeuten:

*«Führe uns in der Versuchung!»*

Hilf uns, gnädiger Gott, damit wir die die «Challenge», Herausforderung, die Anfechtung, den Kampf, die Krise, wo uns eingeholt hat, erkennen, überstehen, hinter uns bringen.

*Gott ist treu und wird nicht zulassen, dass die Prüfung über eure Kraft geht,*

schreibt Paulus an die Korinther und stärkt damit unser Vertrauen, dass wir den «Versuchungen» von unserem Leben gewachsen sind.

*Wenn er euch auf die Probe stellt, sorgt er auch dafür, dass ihr sie bestehen könnt.*

Versuchungen im Sinne von Jesus seinem Gebet haben wenig zu tun mit dem, wo uns zum Beispiel ankommt, wenn wir an ein kühles Bier oder an ein feines Erdbeer- oder Schokoladentörtchen im Kühlschrank denken.

Es geht im christlichen Glauben nicht darum, hinter jeder Freude und hinter jedem sinnlichen Vergnügen die Abgründe vom Bösen zu befürchten.

Ein Mensch ohne Versuchungen wäre kein besserer Mensch – er wäre ein unechter, ungeniessbarer, nicht wirklich lebendiger Mensch.

Nein, es geht in der Versuchung und Erprobung darum, die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit zu treffen:

Gottvertrauen statt Brot,

Gottvertrauen statt Hochmut,

Gottvertrauen statt Eigenmächtigkeit.

Eine Versuchung, sagt der katholische Theologe ERMES RONCHI, ist immer auch eine Chance, nämlich

*»die Chance, uns neu vom Evangelium prägen zu lassen.«*

Statt sich auf Durchhalten, Nein-Sagen oder Sich-Verschanzen zu verlassen, so RONCHI, sollen wir uns im Glauben Jesus zuwenden und uns von der Faszination von seinem Evangelium neu ergreifen lassen,

*«von Jesu Worten und Taten, von dem, wofür es sich zu leben, ja sogar zu sterben lohnt».*

Versuchungen stellen uns vor die Gewissensentscheidung, ob wir uns von Gott abwenden oder ihm zuzuwenden, ob wir seine Nähe suchen oder sie meiden, ob wir in der inneren Beziehung zu Gott bleiben wollen oder nicht.

Darum zum Schluss noch einmal ERMES RONCHI:

*Eine Versuchung verweist neu auf die Frohe Botschaft.*

*Sie drängt geradezu, neu zu hören, was Jesus sagt, und sich davon entflammen zu lassen.*

*In diesem Sinne kann eine Versuchung ein Aha-Erlebnis werden:*

*ein Durchgang zu neuem Leben.*

*Und darum können wir beten:*

*«Hilf uns, dass wir nicht in der Versuchung hängenbleiben, sondern durch sie hindurch- und weitergehen».*

Bitten wir Gott, dass ER uns helfe, die richtigen Entscheidungen zu treffen im Leben wie im Glauben!

Bitten wir, dass wir nicht allzu streng geprüft, heimgesucht und erprobt werden!

Gebe Gott, dass wir in den Versuchungen nicht hängenbleiben, sondern mit der Kraft vom Heiligen Geist und im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe durch sie hindurchgehen und auf unserem Weg mit Gott getröstet und gestärkt weitergehen!

Amen.